

# Den Heimsieg bei der DM vor Augen

**Inline:** Manuela Schmohl und Lisa Wölffing wollen heute bei den Deutschen Meisterschaften in Unterlenningen glänzen

Wenn am heutigen Samstag in Unterlenningen die Deutschen Meisterschaften im Inline Alpin starten, haben auch zwei Fahrerinnen des SC Unterensingen den Sieg vor Augen: Die zweifache Weltmeisterin Manuela Schmohl und ihre Teamkollegin Lisa Wölffing, die ebenfalls bereits über WM-Erfahrung verfügt. In Unterlenningen hoffen sie, Werbung für ihre junge Sportart betreiben zu können.

VON ALEXANDER THOMYS

Seit rund 15 Jahren gibt es die Sommer-Variante des Ski alpin, zum zehnten Mal findet nun schon in Unterlenningen ein Rennen statt. Dass es gleich die Deutschen Meisterschaften geworden sind, freut die beiden SCU-Athletinnen. „So können auch mal entferntere Verwandte zuschauen, die sonst nicht zu den Wettbewerben reisen“, sagt Lisa Wölffing. Die 20-Jährige begann einst als „Sommer-Bespaßung“ mit dem Inline Alpin, fuhr eigentlich lieber auf Schnee. Inzwischen nahm die duale Studentin 2012 bei den Inline-Weltmeisterschaften teil und fährt nur noch auf Rollen.

## Vom Weltmeistertitel kann man nicht leben

Ähnlich ihre Teamkollegin Manuela Schmohl. Die 23-Jährige brachte es immerhin zur Schwäbischen Meisterin im Wintersport – und auch wenn ihr das alpine Skifahren weiterhin Freude bereitet, so liegt der Fokus doch ganz klar auf der Inline-Variante. „Skifahren ist eben viel zeitaufwendiger, aber beides mache ich sehr gern“, erzählt die Inline-Doppelweltmeisterin des vergangenen Jahres. „Dass ich einmal so erfolgreich sein werde, hätte ich nie gedacht“, sagt sie hierzu. Auch wenn nun einige Zeitungen im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften über sie und ihren Sport berichten, finanziell wirft der Erfolg bei den Weltmeisterschaften nichts ab. „Bei manchen Rennen gibt es ein kleines Preisgeld, aber leben kann man davon nicht“, erzählt Schmohl, die als selbstständige Handelsvertreterin arbeitet.

Nichtsdestotrotz sind die sportlichen Ziele der beiden SCU-Läuferinnen ambitioniert. „Der Sieg, ganz klar“, sagt Manuela Schmohl. Und auch Wölffing möchte vorne mitmischen: „Als Sportler



Die Unterensingerinnen Lisa Wölffing (links) und Manuela Schmohl beim letzten Training vor der Deutschen Meisterschaft, die an diesem Wochenende in Unterlenningen steigt. Foto: Thomys

will man schließlich immer ganz nach oben kommen.“ Dafür üben sie zweimal in der Woche – neben der Minigolfanlage in Unterensingen rasen sie die Feldwege hinab, während die Slalomstangen laut knallend von ihnen zur Seite gedrückt werden. Für Passanten ein Spektakel, für das sich die Inline-Alpin-Fahrerinnen gerne mehr Mitstreiter wünschen würden. Das Häuflein an Trainierenden ist überschaubar, geübt wird gemeinsam mit den Skatern des TV Unterlenningen. Trainiert wird bei Wind und Wetter – in voller Schutzausrüstung nicht immer ein Vergnügen.

## Schürfwunden bleiben nicht aus, schwere Verletzungen sind aber selten

Doch die Schutzkleidung ist notwendig. Zwar ist die Gefahr schwererer Verletzungen nicht so hoch wie beim Skifahren, da die Hebelwirkung der Skier fehlt, aber Schürfwunden bleiben auf dem harten Asphaltboden nicht aus. „Wenn man immer wieder auf dieselbe Stelle fällt, kriegt man Narben“, sagt Schmohl. Die 23-Jährige macht dabei aber nicht den Eindruck, als ob sie das aushalten könnte – zu wichtig ist der sportbegeisterten jungen Frau das Inline Alpin. Nebenbei betreibt sie noch Leichtathletik – „aber nur so zum Spaß, als Training für das Inline Alpin“.

Wölffing dagegen fährt nicht nur Inline Alpin, sondern spielt auch noch beim TV Unterensingen Tennis. Am Wochenende gilt die Konzentration nun aber voll und ganz den Deutschen Meisterschaften im Inline Alpin. Heute um 12 Uhr startet der Riesenslalom-Wettbewerb, morgen folgt um 9.30 Uhr der Slalom. Im Fernsehen übertragen wird der Wettbewerb wohl nicht – zu unbekannt ist das Inline-Alpin-Fahren. „Wir sind selbst im Rollsport noch eine Randgruppe im Vergleich zum Speedskating“, weiß Schmohl. Würde das erst einmal olympisch, würde das auch dem Inline Alpin einen Auftrieb geben, meint sie. „Klar ist das ein bisschen ärgerlich, aber wir müssen realistisch sein. Unser Sport ist noch relativ jung, da muss sich die Bekanntheit erst einmal entwickeln“, sagt Lisa Wölffing.

In Unterensingen dürfte die Bekanntheit schon heute stimmen. Erst recht, wenn das Duo sein Talent bei den Deutschen Meisterschaften erneut nutzen und in Unterlenningen den Sprung aufs Siebertreppchen schaffen würde.

## Lizenz für alle Vereine

Tischtennis-Bundesliga

Für die kommende Spielzeit 2013/2014 der Tischtennis Bundesliga (TTBL) erhalten alle zehn TTBL-Teams die Lizenz. Neu dabei sind die Aufsteiger TTC Hagen und Post SV Mühlhausen. Nico Stehle, Geschäftsführer der TTBL Sport GmbH, freut sich: „Erstmals seit sieben Jahren steigen wieder zwei Mannschaften in die Bundesliga auf. Wir freuen uns, dass wir wieder mit zehn Teams in die neue Saison starten und den Tischtennisfans eine spannende Saison bieten können.“ pm

## Neuer Jugend-Einteiler

Fußball: Günter Fetzer ab 1. Juli dabei

Mit Beginn der Saison 2013/2014 am 1. Juli wird im Aktivenbereich des Württembergischen Fußballverbands (WFV) der elektronische Spielberichtsbogen eingeführt. Steffen Müller von der Schiedsrichtergruppe Nürtingen weist darauf hin, dass Freundschaftsspiele weiter beim jeweiligen Einteiler nur in schriftlicher Form mindestens vier Tage vorher anzumelden sind (eine Eingabe der Vereine selbst ins System ist nicht gestattet).

Zudem übernimmt mit Wirkung 1. Juli das neue Ausschussmitglied Günter Fetzer den kompletten Jugendbereich von Riccardo Migliozzi. Er ist somit allein für die Einteilung in diesem Bereich verantwortlich. Dies umfasst alle Jugendstaffeln, Freundschaftsspiele, Turniere (Anmeldung jedoch nach wie vor an bekannter Stelle) sowie Liga- und Pokalspielbetrieb. Fetzer ist wie folgt zu erreichen: Im Sterrich 1, 72622 Nürtingen-Reudern, Telefon (01 73) 7 022 78 55 oder E-Mail Guenter.Fetzer@srg-nuertingen.de.

Steffen Müller fungiert auch in der neuen Saison als Einteiler aller aktiven Spiele (Herren, Frauen, Senioren, Herren und Frauen Freizeit). Dies umfasst ebenfalls Freundschaftsspiele, Turniere (Anmeldung jedoch nach wie vor an bekannter Stelle) sowie Liga- und Pokalspielbetrieb. pm

<b>Der direkte Draht</b>	(0 70 22)
	94 64-124
	94 64-122
zur Sportredaktion	94 64-181

# Conny Schaich träumt von Edelmetall

**Segelflug-Weltmeisterschaft der Frauen:** Nürtingerin mit Nationalteam in Frankreich am Start

Wenn morgen im französischen Issoudan bei den siebten Segelflugweltmeisterschaften der Frauen das Startfenster für den ersten Wertungstag geöffnet wird, beginnt auch für eine Nürtingerin der Kampf um Punkte und Platzierungen. Seit letzten Sonntag ist Cornelia Schaich vor Ort und hat sich beim Pflichttraining mit dem Terrain vertraut gemacht.

VON UWE GOTTWALD

Cornelia Schaich gehört seit Jahren zur deutschen Spitze in der Standardklasse, 2002 und 2008 wurde sie Deutsche Meisterin. Ihren größten sportlichen Erfolg erlangte sie 2003, als sie in Tschechien Weltmeisterin wurde. Mit dem vierten Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Erbach im vergangenen Jahr hat sie sich erneut für die Weltmeisterschaften qualifiziert. Jedem Nationalteam stehen drei Startplätze zu. Die deutschen Fliegerinnen sind zu viert vertreten, weil die amtierende Weltmeisterin Sue Kussbach gesetzt ist. Mit ihr, mit Meike Müller und mit Kirsten Eichhorn bildet Cornelia Schaich das Nationalteam in der Standardklasse.

Die flache Region im Herzen Frankreichs weist viele sandige Böden auf, die auch nach Schauern schnell abtrocknen, Wärme besser als andere Böden abstrahlen und deshalb gute Aufwinde erwarten lassen. Die ersten Berichte vom Pflichttraining lassen jedoch erkennen, dass die Aufwindbarte nicht immer unbedingt, wie eigentlich zu erwarten wäre, unter Wolkentürmen zu finden sind, sondern manches Mal gerade dazwischen. Auf diese und andere Besonderheiten versuchten sich die Teilnehmerinnen in den letzten Tagen einzustellen.

Vor ihrer Abreise vor einer Woche mit Campingbus und neun Meter langem Flugzeuganhänger – ihr Ehemann Thomas, selbst Segelflieger, ist gestern nach-

gekommen – zeigte sich Cornelia Schaich guter Dinge, auch wenn in diesem Jahr die Bedingungen für Trainingsflüge wetterbedingt alles andere als gut waren. „Beim gemeinsamen Trainingslager der Nationalmannschaften an Pfingsten in Stendal kam ich doch noch auf vier Flüge, einer davon mit 600 Kilometern, einmal großräumig um Berlin herum, war auch richtig lang.“ In heimischen Gefilden hat sie dazu noch einen Acht-Stunden-Flug absolviert

Profitieren will die 50-jährige Mutter von zwei Kindern auch von dem Mental-Training, das erstmals an zwei Tagen für die Nationalkader in Frankfurt abgehalten wurde. „Der Coach schult in Managerseminaren, hat aber mit seinen Erfahrungen als Drachenflieger das zwei-

tägige Seminar auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten“, erzählt Schaich. Ihr habe es viel gebracht, habe man sich doch entlang bestimmter Leitlinien einmal gezielt über die Situationen austauschen können, in die man bei einem Wettbewerbsflug geraten kann. „Wir sollten uns zum Beispiel bildlich vorstellen, ob gerade der Zocker oder der Stratege, der Zauderer oder der Geltungssüchtige in uns spricht, wenn es darum geht, eine Entscheidung zu treffen“, gibt sie ein Beispiel. Diese Selbstreflexion, glaubt Schaich, könne in einer Stresssituation ganz hilfreich sein, um zielgerichtet statt nur aus einem Bauchgefühl heraus die nächsten Schritte ausführen zu können.

## Im Tandem lässt sich viel besser ein Aufwindbart finden

Mit Sue Kussbach hat Schaich Teamfliegen vereinbart. Das bedeutet, dass sie als Tandem in einem bestimmten Abstand zusammenbleiben, um das Terrain nach Aufwindbärten abzusuchen. Zu zweit erhöht sich die Chance, wer fündig wird, informiert über Funk die andere. Wenn der Wettbewerb aber dem Ende zugeht und beide Aussichten auf gute Platzierungen haben sollten, wird die Zweckgemeinschaft nach beidseitiger Absprache beendet, jede sucht dann selbst ihr Glück. Auch Müller und Eichhorn bilden ein Tandem.

Ohnehin wähnt Schaich die stärksten Konkurrentinnen im eigenen Lager. Aber auch den Französisinnen räumt sie nicht zuletzt wegen des Heimvorteils gute Chancen ein. Auch die Britin Gill Spreckly, die in der Nähe des Fluggebiets wohnt, und die Tschechin Jana Vrebekova zählt Schaich zum Favoritenkreis, zu dem man die Nürtingerin aufgrund ihrer bisherigen Erfolge und ihrer Erfahrung zweifelsohne hinzufügen muss. Abgerechnet wird am letzten Wertungstag am 12. Juli.



Freut sich auf die WM: Cornelia Schaich.

## Kurz notiert

**Handball:** In Anbetracht der ungünstigen Wetterprognosen haben sich die Verantwortlichen des TSV Zizishausen entschlossen, das Bezirksspielfest heute und morgen in die beiden Nürtinger Hallen (Theodor-Eisenlohr-Sporthalle, Neckarsporthalle) zu verlegen.

**Fußball:** Am heutigen Samstag, ab 10.30 Uhr, veranstaltet die Schiedsrichtergruppe Nürtingen auf dem Sportgelände der SPV 05 Nürtingen die nunmehr elfte Auflage ihres traditionellen Turniers für Schiri-Mannschaften. 24 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet sind am Start.

## Viele spannende Kämpfe

Jiu-Jitsu: Süddeutsche Meisterschaften in Neckarhausen

Am Samstag wurde in der Beutwanghalle in Neckarhausen die verbandsoffene Süddeutsche Meisterschaft der Budo-Akademie Europa (BAE) im Jiu-Jitsu ausgetragen.

In den Disziplinen Jiu-Jitsu Classic, Jiu-Jitsu Modern (Kombination mit Kickboxen), Jiu-Jitsu Bodenkampf (für die Neueinsteiger bis zehn Jahre), Kampfkunstshow, Selbstverteidigung und diesmal neu: Jiu-Jitsu No Gi (ohne Anzug, vergleichbar mit Ringen) traten 98 Starter zu den Wettkämpfen an.

Auf drei Mattenflächen gab es spannende Vorrunden-Kämpfe in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen im klassischen Jiu-Jitsu. Die Showteams und die Selbstverteidigung (Demonstration bestimmter Abwehrtechniken) bescherten den Zuschauern Abwechslung und den Sportlern eine Erholungspause vor den Finalkämpfen. Im Anschluss daran durften endlich die Neueinsteiger bis zehn Jahre im Bodenkampf auf die Matte und, motiviert durch die vorausgegangenen Kämpfe, ihr Können zeigen.

Jiu-Jitsu Modern und Jiu-Jitsu No Gi beendeten die Wettkämpfe dieses Tages.

## Akrobaten auf zwei Rädern beim MSC

Motorsport: BWJ-Trial-Meisterschaft

Auf dem Trial-Gelände „Alte Lache“ an der Plochinger Straße in Köngen brummen am Wochenende die Motoren: Am heutigen Samstag ab 11 Uhr und am morgigen Sonntag ab 14 Uhr ist der MSC Köngen-Wendlingen Gastgeber zweier Läufe zur Baden-Württembergischen Jugend-Meisterschaft im Motorradtrial. In den verschiedenen Klassen hoffen auch die MSC-Fahrer auf Platzierungen auf dem Treppchen. Der Eintritt ist frei. red

Sie zeigten nochmals andere Seiten dieser Sportart, wobei besonders die diesmal neu in die Meisterschaft aufgenommene Disziplin No Gi auf reges Interesse stieß und spannende Kämpfe die Zuschauer fesselten. Sebastian Kubis vom PTK Geretsried richtete diese Wettkämpfe souverän.

Unter Hauptkampfrichter Axel Schultze-Gora (siebter Dan Jiu-Jitsu) vom Budo-Gym Augsburg stellte neben dem Ausrichter Gendai Budo Neckarhausen der Budo Club Brombach die meisten Kampfrichter.

Die am stärksten vertretene Schule nach Ausrichter Gendai Budo Neckarhausen (27 Starts) war der Club PTK Geretsried mit 22 Starts, gefolgt vom German Top Team Reutlingen mit 18 Starts. Auch der Budo Club Brombach, Kampfkunstschule Wolfschlügen und Kung-Fu-Schule Nürtingen stellten hervorragende Kämpfer, sodass alle Wettkämpfe bis zum Schluss spannend blieben.

Bei dieser Süddeutschen Meisterschaft wurde auf hohem Niveau gekämpft und am Ende des Tages konnten viele Sieger stolz ihre Pokale bei der Siegerehrung in Empfang nehmen.